Bernfprecher Mr. 11.

Ericeint Dienstag Donnerst., Samstag und Sonntag mit ber woch. Beilage "Der Sonntags: Gafi".

Bestellpreis für das Bierteljahr im Begirf u. Rachbarortsverfebr Mf. 1.16, außerhalb Wf. 1.26.



Einrückungs-Gebühr jür Altensteig und nahe illungebung bei einmal. Einrückung 8 Big., bei mehrmal, je 6 Big., auswärts je 8 Big. die eins spaltige Zelle ober beren Raum.

Bermenbbare Beiträge werben banfbar angenommen.

Mr. 21.

Man abonniert auswärts auf biefes Blatt bei ben R. Boftamtern und Boftboten.

Dienstag. 9. Februar

Befanntmachungen aller Art finden bie erfolgreichfte Berbreitung. 1904.

Krieg zwischen Japan und Rußland. Altensteig, 7. Febr. Um 1 Uhr heute mittag ging uns folgendes Telegramm zu:

St. Petersburg, 7. Febr. Der Regierungsbote veröffentlicht eine Zirkulardepesche an die russischen Vertreter im Auslande, die besagt: Der japanische Gesandte übergab eine Rote, in der die russische Regierung von der Entscheidung Japans in Kenntnis gesest wird, die weiteren Verhandlungen einzustellen und den Gesandten und das gesamte Gesandtschaftspersonal aus St. Petersburg abzuberusen. Infolgedessen besahl der Kaiser von Russland, das der russische Gesandte Tokio mit dem Gesandtschaftspersonal unverzüglich verlasse. Die Handlungsweise der japanischen Regierung wälzt Japan die ganze Berantwortung für die Folgen zu.

Damit find die diplomatischen Beziehungen zwischen Rufland und Japan abgebrochen. Die Baffen haben nun zu entscheiden.

Ueber ben Abbruch ber biplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Rugland liegen noch folgende Rachrichten por:

Felersburg, 7. Febr. Gine Sonderausgabe ber Roweje Bremja augert folgendes: Drei Monate bemubte fich bie ruffische Diplomatie, die japanischen Borichlage friedliebend zu prufen und alle möglichen Bugeftandniffe zu machen, die zuläffig find, ohne die Burbe Ruglands zu dabigen. Rugland wurde beichuldigt, bag es die Berhandlungen jum 3med friegerifder Borbereitungen bingiebe. Ohne fich durch niedrige Berleumdungen beirren ju laffen, erfullte Rugland feine Pflicht gewiffenhaft im Bertrauen auf die Gemiffenhaftigfeit bes Gegnere. Bie es fich erweift, mar ber gange Rotenwechfel eine Romobie. Japan, nicht Rugland mußte ben Moment abwarten, bis zwei in Italien gefaufte Rreuger Die dinefifchen Gewäffer erreichten. Die Rrenger haben Singapore erreicht; Die Japaner marfen bie Daste ab. Gie warteten nicht einmal bie ruffifche Antwortnote ab, fonbern beriefen den Gefanbten ab. Die Affiaten zeigten fich ale Affiaten; fie bermochten nicht einmal ben augeren Anftand gu beobachten, Die Geschichte tennt feinen Fall eines abnlichen Betragens. Bir find überzeugt, bag bie öffentliche Meinung Ruglands ben Japanern bie gebuhrenbe Antwort geben wirb. Der Abbruch ber biplomatifchen Beziehungen bebeutet noch nicht ben Rrieg. Die Geschichte fennt Beifpiele bes Abbruchs ber Begiehungen auf Jahre ohne nachfolgenben Rrieg. Solche Beifpiele aber find felten. Bei normalem Mang ber Dinge bebentet ber albbend ber biblomatifcen Begiehungen notwendigerweise ben Beginn bes Rrieges ober bie Rotwendigfeit ber Bermittlung britter Dachte. Somit steben wir mit bem heutigen Tag vor ben 3 Lösungen: Rrieg, Bermittlung ober sich in die Lange ziehender Konflift. Letteres ift am wenigsten wahrscheinlich. Die Interessen beider Staaten find allzu intensiv und allzu entgegengejest, als bag bie Möglichteit jugelaffen werben tonnte, fie im Bege tattifcher Befigergreifungen in Ginflang ju bringen. Bermittelung wird wahricheinlich nicht eintreten. Somit bleibt die ultima ratio ber Bolfer und Staaten. In biefer fcweren Minute halten wir es fur unfere Bflicht, mußige Borausfagungen gu unterlaffen. Eines nur icheint ungweifelhaft: Rach bem gestrigen Schritte ber Japaner wird es fein Ausländer für möglich halten, uns ber aggreffiven Saltung ju beschuldigen. Rugland fteht an der Grengicheibe großer Ereignisse. Jeber Sohn Ruglands, ohne Unterschied ber leberzeugungen, wird beute bewußt und aufrichtig fagen : bie Japaner haben es felbft gewitnicht, fo fei es, Gott belfe uns.

Gokio, 7. Febr. Betreffend ben soeben bekannt gewordenen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Rugland wird hier ertlärt, daß durch das über 3 Wochen währende vergebliche Warten auf eine Antwort auf die letzte japanische Note vom 13. Januar d. 38. und den während dieser Zeit oftentativ betriebenen Aufmarich der ruffischen Armee, sowie durch die Besehung von militärischen Stellungen gegen Korea habe Rugland nicht nur die Geduld

Japans erichopft, fondern auch die Ueberzeugung gewectt, bag eine weitere bilatorifche Behandlung biefer Frage nicht mit ben Intereffen Japans ju vereinbaren fei.

Maris, 7. Febr. Rach Melbungen hiefiger Blatter hatte man im hiefigen biplomatischen Ministerium bes Muswärtigen nicht erwartet, bag ber Abbruch ber Beziehungen noch vor Heberreichung ber ruffischen Antwort erfolgen werbe. Man verhehlt fich nicht ben großen Ernst biefer Lage.

Maris, 7. Febr. Das Journal bes Debats" ichreibt: Mit Ruchficht barauf, daß Rugland die Landung japanischer Truppen vielleicht nicht als casus bolli annehme, bestehe allerdings die sehr schwache Möglichkeit, den Frieden zu erhalten. Das Journal des Debats gibt weiter dem Bedauern Ausdruck, daß ein Teil der englischen Bresse fich von instinktivem Haß gegen Rugland habe leiten laffen, um Japan zu ermutigen, alles Zaudern aufzugeben.

Telegramm.

(Eingetr. 7. Febr. 9 Uhr 25 vorm.)

Swallopmund, 6. Febr. Die Kompagnie Frant: brang nach heftigem Rampf in Om aruru ein. Der Feind hatte große Berluste, die Deutschen 6 Tote, 11 Berwundete und 7 Bermiste. Feind ichließt Omaruru ein. Morgen Abmarich des habichtforps und Ersapforps Bintler von Karibib nach Omaruru. Bahn bis Windhut wieder fahrbar.

Die Arbeiter in der Landwirtschaft.

(Nachbrud verboten.)

Es ericheint angemeffen, eine wichtige Tatjache wieber in bie Erinnerung gurudgurufen ! 2Babrent bes großen induftriellen Aufschwunges in den neunziger Sahren find Arbeiter und fleine Leute vom Lande in Balle und Fulle in bie Induftriebegirfe und in bie großen Stabte getommen ; fie find auch gumeift bort geblieben, als nach bem Umidwunge in ber Ronjunttur bie Beichaftigung gurudging, und bas Angebot von Arbeitofraften bie Rachfrage bei Weitem überftieg. Wir wiffen, bag fich im vorigen Sabre bie Berhaltniffe wieber beffer geftaltet baben, aber normal find fie bei weitem noch nicht überall geworben. Hus biefen mit wenig bemittelten einzelnen Ceuten und Ramilien angefällten Begirten find in ben verfloffenen Jahren boppelte Rlagen laut geworben. Die Arbeitelofen flagten über Ueberfüllung bes Arbeitsmarftes, bie ftabtifchen Behörden fonftatierten ohne Frende ein andauernbes Unwachfen ber Armen- und anderen Laften, welche eine erhebliche Bermehrung ber wenig fleuerfraftigen Bevollerung mit fich bringt. Das find zwei Tatfachen, welche einen Schatten auf bem bellen Bilbe ber letten großartigen Arbeitstätigfeit

Die beutiche Reichsregierung ift heute bemitht, ben Abichlug bon neuen Sanbelsvertragen ju forbern, welche bie induftrielle und gewerbliche Tatigfeit, Die Beichaftigung ber hunderttaufende von Arbeitern in Diefem Gebiete fichern. Das ift ihre Bflicht und fie tut Recht baran. Bir haben aber fiber bem Biel nicht bie Begleitericheinungen, Die fich auf bem Bege bis babin einftellen fonnen, aus bem Auge gu laffen, und muffen biefe febr ernftbaft wurdigen, wenn draits einem anderen syantor des Madritandes Schwierigfeiten erwachjen fonnten. Und biefer Faftor ift bie beutiche Landwirtichaft! Es wird vielfach angenommen, bağ beute allenthalben auf bem Canbe lleberfluß an Arbeitsfraften vorhanden fei, aber bas ift eine Anschanung, bie absolut nicht frimmt. Ju einer gangen Reihe von Begirten ift allerdings ber Bebarf einigermaßen gebedt, in vielen anberen aber nicht, und von einem tatjächlichen lieberfluß an feiernden Sanden ift feinesfalls bie Rebe, benn, wie icon weiter oben gejagt, bie in ben neunziger Jahren vom Lande fortgezogen, find meift nicht gurudgefehrt. Berfonen, bie verichiebene Jahre in ber Induftrie ober gar in Großftabten tatig gemejen find, find auch ichmer wieber an bie gang verichiedene landliche Satigfeit ju gewöhnen, bie nun einmal nicht fabrifmäßig zu regeln ift. Wir baben beshalb barauf ju achten, bay nicht ju gegebener Beit eine neue Leuteflucht vom Canbe eintritt, welche ber Candwirtichaft, ben Stabten und auch ben Induftrie-Arbeitern ichabet, ben Letteren, indem fie ben Bettbewerb vericharft, ben Stabten, in bem fie ihnen nicht leiftungsfabe Elemente guführt, ben Landwirten, welchen fie die Arbeitsfrafte raubt.

Die finkenbe Reigung, in ber Landwirtschaft die Sanbe zu rühren, liegt nicht, wie so oft gesagt wied, an der Bezahlung. Der tatjächliche bleibende Berdienst ber Landbevölkerung entspricht dem der Industriebevölkerung meist, der Grund liegt darin, daß die Lust für die ländliche Tätigkeit sich verringert. In den Städten gibt es ein Bendant dazu: Es ist eine anerkannte Tatjache, daß die Dienstmäd-

chen in ben Städten sich viel besser steben, als die Fabritarbeiterinnen, aber saft kein junges Mädchen hat, wenn nicht die Eltern ein Machtwort sprechen, Luft, sich in ber Hanswirtschaft zu versuchen, Alle ziehen sie die Fabrik vor. Das sind Zeichen der Zeit, mit welchen gerechnet werden muß. Gesetzt ben Fall, es läge bei der Landwirtschaft wirklich am Lohne, so würden höhere Säte sofort gezahlt werden, wenn eine Garantie da ware, diese Mehrausgabe auf den Preis der landwirtschaftlichen Produkte ausschlagen zu können. Dann hätte in diesem Sinne längst etwas geichehen mussen! Aber das ist es nicht, der zutreffende Grund ist bereits genannt. Wir dürsen diese Angelegenheit, eben weil leicht neue Schwierigketten entstehen können, nicht aus den Angen verlieren, denn eine Richtbeachtung würde noch weit schlimmere Zustände herbeissten, als sie nach dem letzten Konjunktur-Wechsel sich gezeigt haben.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. Febr. Der Gejegentwurf fiber bie Berlangerung ber Friedensprafengftarte wird in britter Leiung ohne Debatte endgültig angenommen. Darauf wirb Generalbebatte fiber ben Etat bes Reichsamts bes Innern fortgefett. Abg. Dr. Rugenberg (Btr.) tommt auf bie Frage ber Rrantentaffenarzte gurud. Die Mergte find im Laufe ber Entwidlung gu Arbeitern geworben, die ber Willfilt ber Raffen preisgegeben find. Sie tonnen jebergeit entlaffen und burch Rurpfufcher erfest werben. Gewiß ift bas Gefamteinfommen ber Mergte geftiegen, die Begablung ber Einzelleiftung ift aber burchaus ungenfigend. Den Schaben ber jestigen Ueberlaftung ber Mergte tragen bie Berficherten und indireft bie Raffen felbft. Musbrude wie "Ausbenter" find in einer gewiffen Breffe nichts Geltenes mehr. Die Ausbenter figen aber anberemo, wie biefe Breffe meint, man brauche nur an porgefommene Unterschlagungen ju benfen. Man fagt, bie Forberungen feien unerfallbar, weil bie freie Merziemahl bas Simulantentum großgieben wurde. Diefe Befürchtung nimmt fich gerabezu jogialbemotratisch mertwurdig aus. 3ch glaube übrigens nicht, bag fie begrundet ift. In dem Rolner Mergieftreit bat bie Beborbe erft eingegriffen, ale es ben Raffen nicht gelungen ift, Erfat für bie bisberigen Mergte ju beichaffen. Diejenigen Mergte, Die fich ber Raffe gur Berfügung geftellt hatten, gehörten ber Defe bes argtlichen Standes an, und fie waren gum großen Teil mit Buchthaus und Gefängnis porbeftraft. Bei biefer Sachlage mußten bie Mergte einschreiten, und es ift ungerecht, ibnen besmegen Bormurfe gu machen. Die Storenfriebe find nicht bie Mergte, fondern Diejenigen, welche versuchen, Die Raffen zum Tummelplate ihrer politischen Beftrebungen zu machen. (Bebel ruft: "Beweisen Sie bas!") 3ch habe teine Ramen genannt. Rebuer fritifiert bann die neue Brufungeordnung für Mediginer in einigen Bunften. Abg. Dr. Mugban (freij. Bp.) erortert bie Frage ber Bufammenlegung ber brei Berficherungsarten. Abg. Davib Cog.) : Dag bie Sozialbemofratie jeben Wegner ffir einen ichlechten Rerl balt, wird burch bie einzige Satfache wiberlegt, daß die Sozialbemofratie auf bem Grabe bes Abg. Rofide einen Rrang niebergelegt bat. Wenn bie Raffenibe die Forderungen der Mergie nicht erfüllen, jo tun fie es nicht aus bojem Billen. Bo bie Raffen Mergte angestellt haben, ba geben fie ibnen burchaus achtbare Gebalter von 5000 und 6000 Mart. 3ch will niemanbem ben Glauben an ben jenjeitigen Bufunftsftaat nehmen, wir verlangen aber, daß unbefümmert barum bem Arbeiter ichon im Diesfeits fein Recht werbe, Jest wird immer befiritten, befonbers im Bentrum, bag bas Auftreten ber Sozialbemofratie bie fogiale Reform in Gang gebracht bat; aber fein geringerer als Bijchof Rorum bat in Briffel feinerzeit bireft ausgesprochen, daß bie Sozialbemofratie bie Beranlaffung gewejen ift. Bir wollen einen Bolfsforper, ber fich nicht in Befit und Elend, in Bilbung und Unbilbung, in Freiheit und Anechtichaft icheibet, fonbern einen Boltstorper von jogial ebenburtigen Berjonlichfeiten. Der gufünftige Gerichtsichreiber wird noch einmal lachen über bie Mittel, mit welchen Sie die Sozialbemofratie, bie größte Rufturbewegung afler Beiten, an befampfen fuchen. Wir lachen ichon jest barüber. (Lebhafter Beifall bei ben Sozialbemofraten.) Abg. Stolle (Sog.) ftellt einen Bertagungsantrag, ber abgelebnt wird, und beipricht bann ausführlich den Rrimmitichauer Musftand. Wenn bie Arbeiter bort auch materiell unterlegen feien, batten fie boch moralifch geftegt. Sachi. Bunbesbevollmachtigter Dr. Gifcher: Brofeffor Bochmert babe lebiglich ale Brivatmann einen Ginigungsversuch in Rrimmitichan unternommen. Er, Redner, habe niemals Bartei fur Die Arbeitgeber ergriffen und auch nicht gejagt, daß Rrimmitichaner MusLandesnachrichten.

Alleufleig, 7. Febr. Samsta g abend hatte bie Mujeumsgefellicaft Ragold ihre Fastmachtsunterhaltung. Den Abschling ber Beranftaltung bilbete bente Sonntag eine Ercurfton bierber in Begleitung ber Freubenftatter Rurfabelle Cellarins. Stellbichein murbe im Gafthof gum grunen Baum genommen, wo fich bald unter ben Rlangen ber Dufit eine gemutliche Unterhaltung entipann. Bom Schwingen ber Tangbeine murbe ausgiebiger Gebrauch gemacht und ba tonnte es nicht ausbleiben, bag bie Beit gu raich verftrich. Der Bug 7 Uhr 15 entführte uns viel gu früh bie werten Safte.

Altenfleig, 7. Februar. Rordbeutiche Lotterietollefteure versuchen trot ber bebentenben Strafen, welche bie Berichte über fie gu verhängen pflegen, von Beit gu Beit wiederum Loje auswärtiger, in Burttemberg nicht tongeffionierter Lotterien an ben Mann ju bringen. Man wird gut tun, jolche Anerbietungen, wenn man fie nicht ber Beborbe übergeben will, furger Sand in ben Dien gu werfen; wir haben Rirchenbaulotterien und folche gu mobitätigen Zweden im eigenen Lanbe genug, fur bie ein fleines Opfer taufenbmal beffer angebracht ift, als fur die jogen. Rlaffenlotterien, beren Brofpefte mit ben großen Gewinnfummen für manchen freilich febr berlodend fein mogen.

Magold, 5. Febr. Mit Beginn bes neuen Schul-jahrs wird die biefige Mittelichule, Die feither Brivatunternehmen war, in ftabtifche Berwaltung übergeben.

* Sellbad, 5. Febr. Geit einigen Jahren wird bier ber Gurlenandau in febr bebeutenber Beife betrieben. Abnehmer find die Ronfervenfabriten Eglingen und Seilbronn. In poriger Boche bielten die Bertreter Diefer Fabrifen mit ben Gurtenguchtern eine Besprechung wegen bes Samenauffaufs ab. 3m letten Jahre wurden hier gegen 5 Millionen Stud Gurfen abgeliefert mit einem Ge- famterlos von 20 000 Mart. Bor vier Jahren war ber Anbau noch gleich Ruft. — In einer gefrern abgehaltenen Berfammlung bes Guterbefigervereins wurde bie Granbung eines Orisviehverficherungsvereins beichloffen, bem fofort gegen 100 Mitglieder beitraten.

" (Berichiedenes.) Defertiert find in UIm die Dustetiere Jojef Bloching und Dich. Schmid vom Infanterie-Regiment 124 bezw. 120. - In Schwenningen fturgte ein 72jabriger Dann auf freier Strede in ber Rabe ber halteftelle Bollhaus aus bem Bahngug und murbe fiberfahren. Der Berungludte ift tot. - Eine altere Frau in Woppingen hatte laut Dobenftaufen am Sonntag abend Die Unporfichtigfeit bepangen, ein ziemlich fleines Loichenmeffer geöffnet in die Zaiche gu fieden und babei etwas Solg gu gerfleinern. Als ihr ein Scheitchen abiprang, wollte fie fich buden, wobei ihr bas offene Meffer tief in den Leib brang, fo daß die Gedarme mehrfach burchichnitten wur-ben. Die Fran liegt nun in außerft bebenklichem Buftanb

* Gine Angahl hervorragender Danner von Rarisrube beichwert fich in einer Eingabe an ben Landtag über bie Rleritalifierung bes babifchen Mittelfchulmefens. Es wird in der Eingabe erwähnt, bag bas Gefet beftimme: "Das öffentliche Unterrichtswefen wird vom Staat geleitet. Andere Unterrichte- und Erziehungeauftalten fteben unter ber Aufficht ber Staatsregierung." Sobann wird in ber Gingabe ausgeführt: "Leiber entibrechen unfere Schulguftanbe biefen Brundbeftimmungen nicht. Der romifchen Rurie, welche bie Schule für fich in Anspruch nimmt und biefe baber auf

jebem orbentlichen Weg ber ftaatlichen Leitung und Aufficht ju entziehen beftrebt bleibt, ift bies an mehr als einer Stelle nur ju wirffam gegludt. Schon bie unter Leitung eines Merifers bestebenben Internate entziehen Die betreffenben Boglinge ber vom Grundfat vorgefebenen gemeinschaftlichen, einheitlichen, nicht fonfessionellen, ftaatlichen Schulung, um fie in möglichfter Abgeschiebenheit in fleritalultramontanem Beift berangugieben und fo bem Staat und ihren bon biefem erzogenen Mitburgern bon Grund aus gu entfernen." Dann wird eine gange Reibe Schulanftalten aufgegahlt, welche vollftanbig unter fleritaler Leitung fteben und jum Schlif betont, ber Staat tann bie Schule nicht preisgeben, am allerwenigften ber romifchen Rurie, ohne fich

felbft preiszugeben. * Der "Lotalanzeiger" melbet aus Munden-Gladbach: Sämtliche biefige 63 Rrantentaffen bewilligten frete Mergtemabl und ben Mergten einen Baufchalfas von 4 PRart pro Raffenmitglied. Somit ift ber Mergteftreit beendet.

[] (Ein teurer Burf.) Mus bem Rivieragug marf biefer Tage eine Dame bei Frantfurt a. D. Abfalle von Gubfriichten beraus. Balb barauf machte fie bie fcmergliche Entbedung, bag fie in der Gile guch ibre Gelbtaiche mit 450 Frants ins Freie expediert batte.

* Dresden, 6. Febr. Das Rriegsgericht verurteilte ben Gefreiten Frentag vom Grimmaer Dufarenregiment, der ein Dienftpferd, bas ibn im Stall geichlagen, aus Born totprügelte, wegen Tierqualerei gu 10 Monaten Befangnis.

Berlin. 5. Febr. Das Romitre für Die Beltansftellung in Gt. Louis bat ben Berliner Lebrergejangverein eingeladen, im Laufe biefes Commers in Amerifa gu fongertieren. Es ficherte ibm freie Sin- und Rudfahrt, freie Roft und Logis und eine bebeutenbe Beld-Entichabigung gu,

Berlin, 6. Febr. Das Berliner Tageblatt" melbet aus Manchen: Frang v. Lenbach ift an einer Unterleibsentgundung ichwer ertrantt. Benngleich bas Leiben langwierig fein wird, besteht doch wenig hoffnung auf Erhaltung bes Lebens.

Dem Reichstage find zwei fozialbemofratifche Antrage jugegangen. Der eine ersucht ben Reichstangler um Borlegung eines Gefegentwurfe, wonach ber Betrieb und bie Bermaltung ber beutichen Gifenbahnen bem Reiche übertragen wird. Der zweite verlangt bie Borlegung eines Befegentwurfe, in dem ein Arbeitgeber mit Gefangnis bis gu drei Monaten bedroht wird, wenn er mit einem anberen Arbeitgeber vereinbart, Arbeitern die Arbeitsgelegenbeit gu erichweren, Die an Bereinigungen behufd Erlangung gunftiger Lohn- und Arbeitsbedingungen teilgenommen baben.

Bolle zwei Bochen wahren nun icon bie fozialpolitijden Debatten im Reichstage im Anschluffe an Die Berhandlungen fiber ben Etat bes Reichsomts bes Junern und noch immer ift fein Enbe ber Reben und Wegenreben abqufeben. Dabei ift es abfolut nicht mehr möglich, noch etwas

Reues ju ber Gache anguführen. " Man ichreibt und betr. ber beutichen Rolonien : Die erften Aufgaben eines Staatsfefretars far bie Rolonien wurden barin bestehen, burch Gifenbahnen die wei-ten Gebiete ju erschließen und bie gesunden Sochlander mit deutschen Bauern gu beftebeln. Bare in Deutich-Gubweftafrita

dies in planmäßiger Beife geicheben, bann mare ein Aufftand, wie wir ibn jest erlebt haben, unmöglich gewesen. Bir erwarten jest aber von ber Reichstegierung, daß fie mit großen Mitteln an Dieje Aufgabe berantritt. Es ift wirtichaftlicher, in jedem Jahre 1 1is 2 Millionen filr Anfieblung von wehrfähigen Roloniften auszugeben, als bie Salfte ber Summe fur eine Bermehrung ber Schuptruppe ju verwenden. Fur biefen Blan tritt auch ein Teilhaber ber befannten Firma Bede und Boigts, Die feit Jahren in Gubmeftafrita tätig ift, in ber Braunichweigifchen Lanbesgeitung ein. Er ichreibt ba : 3ch meine, wenn wir erft einmal 1-2 Millionen jabrliche Beibilfe gur Anfiedelung bon

Schuttrupplern befamen, fo fonnten wir bamit, richtig angewandt, icon ein gur Teil vorwärts tommen. Bu gleicher Beit foll man bas Land offen laffen für jedermann. Regierung muß gerabe folden Lenten, Die mit Rapital ins Land tommen, feien bies nun Reichsbeutsche ober Buren, mit Rat und Sat gur Seite fteben. Und bag folche Anfied-Ier, die nicht mit leeren Sanden tommen, berangezogen werben, follte eine unferer Sauptforgen fein. Doch bagu ift notig gu beweifen, bag ber Farmer in Gubmeftafrita porwarts tommt, und biefen Beweis ju fuhren, fallt ficher nicht ichwer. So will ich nur anführen, bas wir (Wede und Boigts) auf unferer Farm Boigtland trot Beft und Durre, besonders im letten Jahre, einen besseren petuniaren Erfolg durch unfere rationelle Biebzucht hatten, wie in unferem Geschäfisbetriebe in Binbhut, wo noch einmal fo viel Rapital arbeitet wie auf ber Farm. Bie hartmann, fo febe auch ich in einer tüchtigen Landbevölferung bas, was bem Lande pot tut, und wenn wir biefe haben, fo wird bald ber Beweis erbracht fein, daß im Lande eine große Angahl ja taufende von Familien ihr Austommen, ja felbft Bobl-* (Bober ftammen bie Flinten ber Berero?) Ein ber

Breugischen Rorrespondeng von befreundeter Geite gur Berfügung geftellter Brivatbrief aus ber Beit früherer Wirren in Deutich-Gubmeftafrita beleuchtet in bochft intereffanter Beife die Frage der Bertunft ber Teuermaffen, deren Befit bie Farbigen gu ber fo überraichend ansgebrochenen gegenwartigen Erhebung ermutigt bat. Das bisber nicht veröffentlichte Schreiben giebt bierüber hinaus einige wertvolle und mohl noch beute altuelle Fingerzeige fur Die Benrteilung ber Situation im Aufstandsgebiet. Es ift batiert Mabeira ben 20. Roo. 1896. Der Schreiber biefes Briefes ift ein heute in Ramerun anfaffiger Plantagenbefiger, Der Damals eine Erfundigungereife nach Angola, ben portugieftichen Befit norblich von Deutich Sudmeftafrita, unternommen hatte und fich nach beren Beendigung auf ber Reife nach Deutschland befand. Der hier in Betracht tommenbe Baffus des Schreibens lautet : "Bon Angola aus findet ein fcmunghafter Baffenhanbel nach unjerer beutichen Rolomie ftatt. In die Wegend von Sumbe tommen großere und fleinere Truppe Damaralente, um gegen Ochfen, beren fie 20 bis 60 mit fich führen, Baffen, Bulber und Blei umgutaufden. Gie ruhmen fich, Die Deutschen geschlagen gu haben (angeblich 2 Diffiziere getotet, 2 verwundet, dem Major Lentwein bas Bferd unter bem Leibe erichoffen) und ruften, um nach beendeter Regenzeit bon neuem gu fampfen. Die Leute tommen von Ongandpera und Ondonga und feben gut aus, echte Rrieger! Bon Bortugal ift es febr unrecht, Die Grenge bier fo wenig gu bewachen. Es wird fur Deutschland baburch unmöglich, Rube und Frieben gu halten im nördlichen Gebiete. Die Rontrolle ber Baffen ift febr mangelhaft; infolgebeffen befigen die Schwarzen Bragifionsgewehre. Die Sauptforge ber portugiefifchen Regierung befteht barin, von jedem eingehenden Gewehr eine bobe Steuer gu erlangen; was bann mit ber Baffe geichiebt, ift ihr gleichgultig. Gine Abstempelung, wie in unferen beutichen Rolonien, findet überhauft nicht ftatt. Rein Menich bat fich 3. B. barum gefümmert, was aus unferen Bragifionsgewehren geworben ift, ob ich fie verlauft ober wieder mitgenommen habe : bas alles ift bort gang egal; nur die Steuer bezahlen, bieg es, und bann mar es gut! Dabei wird noch obendrein namentlich in Benguella mit Martiny Gewehren ein nabegu nrerhoiter Schmuggel getrieben. Man tann es fich gar nicht anfeben. 3ch balte biefe Buftanbe auf Die Dauer fur febr bebentlich, es figen febr tapfere, friegerifche Stamme nördlich von Ramene, die alle nach und nach in ben Befig pon Martion-Gemehren tommen werben. 3ch hielt es für meine Bflicht, den (portugiefifchen) Gouverneur von Moffamebes auf ben Unfug aufmertiam gu machen und erflarte ibm bas Abstempelungs- und Rontrollverfahren in unferen Rolonien.

Bener gu

Daffimore, 8. gebri

Befefrucht.

Bas ift ber Bhlifter? Ein hohler Darm, Bon Furcht und Hoffnung angefüllt, Daß Gott erbarm!

Der junge Berr. con reoboto Sturm. (Fortfehung.)

Indeffen ber Bergog war nicht ber Mann, einen einmal erteilten Befehl gurudgunehmen, eine Sandlung gu vollziehen, die mohl gar als Schwache gedeutet werben founte, und ber Bring blieb alfo, wo er war, bei "Eulen, Marbern und Suchfen" wie ber hohe herr in grimmigem humor bas alte Schloß Steinfelb ju charafterifieren

Aber allein zwiichen feinen Soflenten wollte der Berjog ebenfowenig bleiben. Er founte mit Recht ihrer Ergebenheit vertrauen, benn trot feines berben Charafters war er boch ein Ebelmann vom Scheitel bis gur Soble, ber jedem trenen Diener die Ehre erwieß, auf welche jener einen Anspruch batte, aber die Jahre hatten ihm ein er-höhtes Bedurfnis für Mitteilsamkeit gegeben. Doch auch bem vertrauteften Diener gegennber ging er nicht aus fich heraus; was er felbft über feinen Regenten-Beruf, fiber bas Berbaltuis zwischen Fürft und Bolf bachte, bas war ein Lieblingethema für bie Unterhaltung mit bem fünftigen Rachfolger. Richt baß ber Bergog ungerecht gewesen mare; aber er wollte ber neuen Beit nicht bas zugesteben, worauf fie einen wohlbegrundeten Unfpruch hatte. Bergog Dagobert urteilte nach feinen eigenen Erfahrungen, er mar ber felfenfesten Uebergengung, daß er berielbe geblieben fei, ber er in jo langen Jahrzehnten gewefen; und weil er bas glaubte, meinte er, bie Denichen feien ebenfalls bie-

felben geblieben, wie bereinft. So mar es benn auch getommen, tag es mit verichiedenen, bem fürftlichen Saufe geborigen Unternehmungen ftart bergab gegangen war, weil ber bobe Befiger fich in bie veranberten Berhaltniffe nicht hineinfinden tonnte ober mollte, es ihm auch an Reigung

fehlte, fich genau gu informieren.

Da war benn von felbit ber Gebante in ibm aufgetaucht, feinen Grogneffen Georg Eberhard in feine Rabe ju gieben, ohne bag er beshalb an eine Menderung der Erb-tolge bachte. Die Linie bes jungen Bringen mar, wie mitgeteilt, nicht erbberechtigt, and ber Bergog war ber Lette, ber baran bachte, ohne Beiteres einen Bechiel berbeiguführen, der bem bisherigen Erbpringen freie Sand für feine Butunftoplane lieg und Georg Eberhard an beffen Stelle feste. Bergog Dagobert wollte eben nicht mehr allein fein, Er feste natürlich voraus, dag ber Grogueffe mit taufend Freuden feiner Einladung, Die in Babrbeit ein Befehl mar, folgen werbe, aber mit biefer freudigen Bereitwilligfeit würde es nicht weit ber gewesen fein, wenn Pring Georg Eberbarb feinen Dr. Werner Greif batte mitbringen burfen.

Der junge Bring batte eine Univerfitat befucht, und fein Beirat war bort ploglich erfrantt. In Folge einer Empfehlung mar Dr. Greif vornbergebend an bie Stelle bes Behinderten gerudt, und swiften ben beiden jungen Lenten batte fich balb ein aufrichtiges Freundichafte-Berhaltnis entwidelt. Der Bring willfahrte gern ber über-legenen Erfahrung und Menichentenntnis Greifs, und biefer hatte ein aufrichtiges Bohlgefallen an ber frifden und munteren Art feines fürftlichen Beren. "Es war nach einer Ausiprache, als Georg Eberhard ihm gurief : "Wenn ich ein großer Regent mare ober murbe, mußteft Du mein Minifter werben," worauf Greif launig erwiderte : "Man tann ein guter Mentor für einen Bringen fein und boch ein ichlechter Minifter für einen Fürften werben." -

In Bahrheit lag bem jungen Gelehrten jeber Ehr-

geig fern, und feine Abficht mar es, nachbem er Georg Eberhart jum Groß-Dbeim geleitet, fich feinen Spezial-Studien wieder jugumenden. Er hatte mit einiger Spannung dem Empfange bes Bringen und feiner eigenen Berfon burch ben Bergog Dagobert entgegegengefeben, ibn fogar wie eine Entiduschung gefürchtet. Aber Das Gegenteil trat ein : Die lange vereinsamt gewesene alte Sobeit fand Gefallen an ben beiben frifden jungen Mannern, bie Beltgewandtheit mit ehrfurchtsvoller Beideibenheit verbanden, und als Dr. Greif an einem ftfirmifchen Regentage, ber alle Belt binter die Sansmauern feffelte, gur Unterhaltung mehrere wiffenichafiliche Experimente mit Erlaubnis bes Bergogs ausführen burfte, ba verwandelte fich Bergog Dagobert's vorfichtige Bulb in offenlundige Gunft.

Der Bergog hatte bisher wie icon erwähnt, fur bie mobernen Errungenichaften in Biffenichaft und Technit fo gut wie gar tein Berftandnis gehabt, und jo hatte fich benn auch Riemand gefunden, ber verfucht batte, eine Menberung angubahnen. Dem gangen Sofe mar bie Borliebe bes regierenben herrn fur Tradition befannt, jeber neuen Beribulichfeit, die in biefen Rreis eintrat, murbe ba-ber felbfiverftandlich bas Erforberliche über bie Reigung des fürfilichen herrn beigebracht, um beinliche Benbungen in der Unterhaltung zu verhaten. And Dr. Greif wurden in Diefer Beziehung Andeutungen gemacht. Er hatte bagu gelachelt, benn einige turze Fragen liegen ibn balb er-tennen, bag biejenigen, welche bier febr von oben berab über bie mobernen Errungenichaften iprachen, zu wenig grundliche Renntniffe von benfelben hatten, um ihren Standpunft begrunden gu tounen. So mar der Bergog gerabezu überrafcht, als er jum erften Dale gemiffermagen rein zufällig einen tieferen Ginblid in bie neuen, gewaltigen Beiftestaten erhielt, bie feine Beit zu verzeichnen hatte. Und fein Groß-Reffe, wie Dr. Greif mußten unwillfurlich ftill lacheln, als ber Bergog einmal, ichier aus ber Faffung

Stoln. 6. Febr. Gine von über 1000 Menichen beindite Rrantentaffenversammlung beichlog nach febr erregter Debatte, ein Telegramm an ben Raifer ju richten, in bem ber Monarch unter Sinweis auf ben fanjerlichen Erlag gebeten wirb, fiber 100000 Raffenmitglieder, Die durch bie Regierungsverfügung mit ihren Familien ben Mergten auf Gnabe und Unguade ergeben feien, ju fcutten. In ber Berfammlung wurde befannigegeben, bag angeblich ben Rollner Mergten gur Abfindung ber neuen Rollegen 750000 Mart gur Berfügung fteben; Die neuen Mergte feien in-beffen entichloffen, gegenüber ber von ber Beborbe ergangenen Aufforderung, ihre Tatigfeit einzuftellen, fich an bie Bertragsverpflichtungen ju halten. Wahrend ber Distaffion murben die anmejenden Mergte bes Saales verwiefen ; balb barauf verliegen auch die Bertreter ber ftabtifchen und ftaatlichen Beborben ben Saal.

Mins bem rheinifd-wefifalifden Roblengebiet erfahrt bie "Boft", bag trop eindringlicher Barnungen ber Gubrer bie Bergleute auf ben Bechen Ronigoberg, Ofterfelo und Bonberort vollgablig in ben Ausstand eingetreten find. Die Urfache foll eine halbftunbige Berlangerung ber Arbeitegeit

fein. Göttingen, 6. Febr. heute wurde die erfte Brobe-fahrt einer neutonftruierten Dampflotomotive zwischen Gottingen und Rreienfen ausgeführt. Die hochfte Leiftung waren

127 Rilometer in ber Stunde.

* (Ein bofer Scherg.) Es ift taum glaublich, mas für Dummbeiten Leute im fogenannten Scherze treiben. In Sirfoburg nedten fich ein Rnecht und bas Dienftmadden. Der Rnecht fragte bas Dabben, ob er fie aufhaugen folle. Das toune er ja mal verfuchen," antwortete bas Dabchen. Der Rnecht band jest bem Dabden fein Safdentuch um ben Sals und bob es bamit nur eine Gefunde lang empor. Mis er bas Mabchen wieder auf ben Boben ftellen wollte, brach es leblos zusammen. Der jofort herbeigerufene Argt ftellte eine eingetretene Labmung bes gangen Rorpers

feft. - Bremen, 5. Februar. Gin Berbrecher, ber bon einem Schutmann nach Dewiegin transportiert werben follte, fprang während der Fahrt aus dem Buge. Er wurde überfahren und getotet. Der nachspringenoe Schuhmann wurde ichwer

gelungen, bas Beuer gu gunachft bebrobten Bauli

nicht bie

поф рази,

15 Ga

Reuelle Radridten. Baftlimere, B. Bebinar, Geftern brach gwei Banigebanbe einsicherte, Bis ? III

Rusfändisches.

* 2Bien, 6. Febr. Beim bentigen hofdiner jog ber Raifer ben Bigeprafibenten Bacget ins Geiprach und gab ber hoffnung Ausbrud, bag Tichechen und Deutiche, Die ichon fo viele Jahrhunderte jufammenleben und auch weiter gujammenleben muffen, boch ternen werben, fich gegenfeitig gu vertragen. Da fie fich foviele Jahrhunderte vertragen baben, werden fie wohl jeti, wo die Rultur fo fortgeschritten ift, auch Mittel und Wege finden, um fortab im Frieden miteinanber leben gu tonnen.

" Frag. 7. Febr. Seute mittag fam es mabrend bes Studenten-Bummels auf dem Graben gwijchen beutich-nationalen und liberalen Berbindungoftubenten gu einem Bufammenftog, bei melchem bie Studenten mit Gioden aufeinander hieben. Em Student erhielt einen Stodfieb über Die Schlafe und fiel blutüberftromt nieber. Die Boligei machte

bem Auftritt ein Enbe.

* (Wie flavifiert wirb.) Beinrichswald, ein feit 3abrhunderten bestehender beuticher Ort im nordlichen Dabren, erhielt por einigen Sabren einen fanatischen Dichechen als Bfarrer, bem balb ein gleicher Schullehrer folgte. Der Unterricht und bie Bredigt erfolgten zuerft zweisprachig, bald nur mehr tichechifch. Die beutichen Rinber tonnen in ihrer Muttersprache nicht lefen, nicht beten, aber bie Roften ber tichechifierten Schule follen bie Deutschen tragen. Gines aber mar bisber noch geschont worben : bie Ramen ber Borfahren. Da lagt nun ber Bfarrer, bamit bie Rinber ibrer

Abstammung nicht mehr gedenfen, Die beutichen Inichriften auf ben Grabern ausloichen und burch tichechische eriegen! Bon beutschen Eltern, Die bor ber Bahl fieben, entweber auszuwandern ober mit großen Roften einen zweiten beutichen Lehrer anguftellen und ein zweites Schulgebaube zu errichten, erichallt nun an bie Stammesgenoffen ber Ruf: Belft uns unfere Rinber beutich zu erhalten, gewährt uns Silfe, bie ber beutiche Schulverein (in Stuttgart Rriegsbergftrage 15) vermitteln will.

* Bon ber frangofifden Beftflifte werben furchtbarer Sturm, Springflut und lleberichwemmungen gemelbet. Der Leuchtturmmachter von Benmarch telegraphierte bem Marineprafetten in Breft, bag bie gange Rufte von Benmarch von einer Springflut vermuftet worben und ber angerichtete Schaben ein gang außerorbentlicher fei. Gin Drittel biefer Orticaft fteht unter Baffer. Debrere im Dafen anternde Schiffe gingen unter, Mehrere Berfonen ertranten. Die Uferanwohner tonnten mit Rot ihr Leben und ihr Bieb reiten. In Le Conquet murben enorme Felbblode große Streden weit gewälzt. Im bortigen Safen gingen eine Undas Rettungeboot befindet, murbe total gerftort. Die Sobe ber Bellen murde auf 50 bis 60 Meter geschatt.
* Saag, 7. Febr. Die Regierung erhielt aus Batavia

bie Bestätigung ber Rachricht von einem ichredlichen Ausbruch bes Merapi. Roloffale Afchenmaffen find niebergegangen. Die Berlufte find ungeheuer. Biele Menichen find lebendig verbeannt. Die Bahl ber Berwundeten ift jehr groß. Der Merapie ift einer ber 28 tätigen Bultane ber Infel Java und 2870 Deter hoch.

Loudon, 6. Februar. Das englifche Poftamt teilt mit, daß Japan feine Privattelegramme, die in einer Be-

beimiprache abgefaßt find, mehr annimmt.

Betersburg, 6. Februar. Coeben ift bie Rachricht eingetroffen, bag Baron Rofen bie rufffiche Antwortnote ber jabanischen Regierung überreicht bat. Die Rote murbe am 4. Februar Abmiral Alexejem telegraphisch mitgeteilt,

ber fie Baron Rojen übermittelte.

* Konftantinopel, 6. Februar. Rach bem Celamlit wurde gestern ber bentiche, ber englische und ber italienifche Botichafter in bejonderer Aubieng bom Gultan empfangen. Der italienische Botichafter ftellte ben jum Oberbefehlshaber ber magebonischen Benbarmerie ernannten Beneral De Giorgis vor, welcher in ber Uniform eines turfifchen Divifionsgenerals ericbien. Der Gultan empfing ben Beneral außerft liebenswürdig und iprach die Soffnung auf beffen gute und treue Dienftleiftung aus. De Giorgis begleitete fobann mit ben übrigen Generalen ben Sultan gum Selamlit.

* Konftantinopel, 6. Febr. Amtliche turfifche Rach-richten beiagen, bag fich in Bulgarien Banben frei bewegen, welche bie Antunft Sarafows erwarten, um mit ihm bei ber erften Gelegenheit Die Grenglinie gu burchbrechen.

Bladimoftok, 6. Febr. Die plopliche Abreife ber bier lebenben Sabaner, Die fich burch teine Ueberrebungen ber Ortebehorben und burch feine Beriprechungen, bag man für ihre Sicherheit forgen werde, gurudhalten laffen, wird auf Gebeimverfügungen ber japanifchen Regierung gurud. geführt. Der japanifche Sandelongent forberte bie Auswanderung, Die ben Charafter einer eiligen Blucht annahm. Japanifche Geschäftshäuser verlauften im Laufe bes Tages Waren im Werte von Sunderttaufenden von Rubeln, mobel fie Goden, die fonft einen Rubel tofteten, fur gebn ober fogar fünf Ropeten abgaben. Die Stadt ift ohne Frijeure und weibliche Dienftboten, einige Wertftatten find geichloffen. 3mei Dampfer find mit eima 1500 Berfonen bereits abgegangen ; zwei weitere Dampfer gur Aufnahme ber noch gurudgebliebenen Japaner werben erwartet. In ber Stadt berricht erregte Stimmung, befonbere infolge Gehlens irgendwelcher Rachrichten, felbft amtlicher.

" Fort Aribur, 6. Februar. Gerüchte über Berftarfung ber ruffifchen Truppen in ber Danbichurei veranlaffen die hiefigen Chinefen, fich offen gegen ein Bundnis mit Japan auszuiprechen und bem Buniche nach volliger

Rentralität Chinas Ausbruck zu geben.
* Rew-Pork, 6. Febr. Die militärpflichtigen Japaner

erhielten die Anweisung, heimzutehren. Die nationale republitanische Rebatteurvereinigung nahm einftimmig eine Rejo-lution au, burch bie bie Aufstellung bes Prafibenten Roofevelt für bie nächfte Brafibenischaftsmahl nachbrudlichft unterftutt wirb und bie Mitglieber ber Bereinigung verpflichtet werben, mit allen Rraften für bie Ranbibatur Boofebelt's einzutreten.

Ein bochft charafteriftifcher Antrag wurde von bemofratischer Seite im Senat ju Baibington eingebracht. Er lautet auf Berringerung bes Militaretats wegen ber Rebieligkeit ber Offiziere. Bie erinnerlich fein wird, hatte neulich ber General Max Arthur einen Krieg gegen Deutschloud angefündigt, fein Beispiel bat bei anderen ameritanifchen Offizieren Rachahmung gefunden. Mit ber Disziplin ift es in ber Armee ber Bereinigten Staaten ichlecht genug beftellt ; barum griff ber betreffenbe Genator gang richtig gu bem jenfeits des großen Teiches allein wirtjamen Mittel, gu einem Drud auf ben Gelbbeutel.

Sandel und Berfehr.

* Calm, 5. Februar. Bei bem am Mittwoch ftattgefundenen Langholgvertauf aus den ftabtifchen Waldungen

fundenen Langholzverlauf aus den städtischen Waldungen wurden 134% des Tarpreises erlöst. (C. LA.)

* Stuttgart, 6. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Erlös aus 1, kg
Schlachtgewicht: Ochsen: vollsteischige, ausgemästete, böchken Schlachtwerts 72—74 Big., Karren: (Bullen) vollsteischige, höchken Schlachtwerts 61—62 Big., mäßtz genährte füngere und gut genährte altere S9—60 Big.; Rabein: vollseischige, ausgemästete Rabein, höchsten Schlachtwerts 67—68 Pig., Rübe: ältere ausgemästete Kalbein, höchsten Schlachtwerts 67—68 Pig., Rübe: ältere ausgemästete Kilbe und wenig gut entwicklie Kalbein und süngere Kilbe 65 bis 66 Pig., mäßig genährte Kalbein und Kilbe 59—60 Pig., gering genährte Kalbein und kühe 36—46 Pig.; Kälber: seinste Wasstälber (Gollunkthumas) und beste Saugkälber 82—86 Pig., mittere Wasstälber und gute Saugkälber 78—82 Pig. Schweine: vollsteischige, der seineren Kassen und Kreuzungen die zu 11/4. Jahr 57—58 Pig., seineren Kassen und Kreuzungen die zu 11/4. Jahr 57—58 Pig., seineren Sassen und Kreuzungen die zu 11/4. Jahr 57—58 Pig., seineren Sassen und Kreuzungen die zu 11/4. Jahr 57—58 Pig., seineren Sassen und Kreuzungen die zu 11/4. Jahr 57—58 Pig., seineren Sassen und Edet 47—49 Pig. Berlauf des Warsseises werden mittelmäßig.

Bermifchten.

* Bor einiger Beit war in Rom und an einigen anberen Orten eine Photographie ansgestellt, die ergreifend barftellt, mas irdifche Chre und irbijche Berrlichteit ift. Das Bilb zeigt eine weißhaarige und unftat andfebenbe Dame, Die von einem Boligeibeamten icharf gurechtgewiesen wird. Und bas ift niemand anders ale bie frithere Frangojentaiferin Eugenie! Gie, Die einft fo berühmte und bewunderte Berrin von Franfreich, hielt fich vor langerer Beit einige Tage in Baris auf, und als fie über ben Blag ber Tuilerien, ben Schauplat ihrer einstigen Triumphe, ging, budte fie fich, um eine tieine Blume als Andenten mitgunehmen. Es mae in jenem Teile bes Bartes, ben ihr Gobn, ber taiferliche Bring, ebedem ale Spielplat benutte. Ein Boligeibeamter, ber es mit anjah, ftellte fie jur Rebe und wollte fie nach ber Bolige ftation bringen, weil es ftreng verboten ift, bort Blumen abzupfluden. Ein Buichauer, Graf Brimoli, bat burch eine photographische Aufnahme Dieje Scene feftge-

balten. * (Aus ber Schule) Lehrer: Sage mir einmal, Rarl, wenn Dein Bater feinen Monatsgehalt von 150 DRt. empfangt und er unterwegs zwei Glas Bier, bas Glas gu 15 Bfg. trinft, was bleibt ihm übrig, wenn er nach Saufe tommt? - Schuler: Da bleibt ibm fonft nichts übrig, als es ber Matter gu berichweigen, fonft gibt es einen Morbeifandal!

Berantwortlicher Rebafteur : 2B. Riefer, Miteufteig,

gebracht, erftaunt ausrief : "Aber, bies ift ja munberbar, ; mehr wie erstaunlich, bas hatte nie und nimmer ich fur möglich gehalten."

Und biefes theoretifche Intereffe gewann einen praftifchen hintergrund, als Berner Greif um bie Erlaubnis bat, über induftrielle Anlagen im Gebirge, die Gigentum bes bergoglichen Saufes waren, aber in almaterijcher Beife, in verchranttem Umfange betrieben wurden, eine Deufidrift ausarbeiten gu burfen. Etwas unglaubig wegen bes 3ahaltes biefer Arbeit batte ber Bergog gern bie Erlanbuis erteilt, aber feine Augen öffneten fich weit, als ibm bier ichwarg auf weiß vorgerechnet wurde, bag nach einer Umgestaltung ber Berte, die allerdings ein großeres Rapital beaufpruchte, fich ber Rein-Ertrag minbesteus verdreifachen tonnte. Das war bem, wenn auch nicht bireft genauen, fo boch in Gelbjachen ziemlich bedachtigen herrn Dufit, und was niemand erwartet hatte, trat ein. Rachbem er burch eine Fach-Autorität die Greif iche Berechnung hatte prüfen laffen und einen gunftigen Beicheib erhalten hatte, erflarte er fich bereit, bas erforberliche Rabital bergugeben, wenn ber junge Welehrte und Braftifer für eine gewiffe Beit ber Ausführungen ber Reuerungen feine Strafte widmen wolle. Dr. Greif fagte gu, hanptfachlich auf Drangen feines pringlichen Freundes, und bamit mar für ibn die vollfte Gunft bes Bergogs gewonnen. Beigte fich biefe auch weniger außerlich, fo außerte fie nich doch in einem weitgebenden Bertrauen, jo bag ber hobe herr auch die Reife ber beiben jungen Danner ohne jebe weitere Begleitung eines Soffavaliere geflattete, die Belehrung und Unterhaltung mit einander verbinden follte, nachdem Bring Georg Eberhard nun end-giltig in bas hobenburger Schloß übergesiedelt war.

Bieberholt, ber Bergog burfte nichts bavon erfahren, hatte Georg Eberharb auch Besprechungen mit feinem Better, bem Erbpringen Bernhard Rarl, gehabt, ber feine Soffnung, die fürftliche Geliebte einft beimführen gu burfen,

noch immer nicht aufgegeben batte.

"Georg, Du wirft feben, ber Bergog fest Dich an meine Stelle, und tat er es Deinethalben nicht, fo ichon Deines Freundes wegen, ben er jo boch ichapt. 3ch mochte wirflich Sie bitten, Berr Dottor, meine Sache bei Seiner Sobeit gu fubren," ichlog er halb beiter, balb ernft, "bann werben wir bald ein Ergebnis finden."

Beorg Eberhard, wie der mitanwejende Dr. Greif verwahrten fich entichieden gegen biefe Auffaffung.

"3ch fünftiger Bergog von Sobenburg?" rief Georg Sberhard lachend. "Teuerster Better, mich laß aus dem Spiele. 3ch bin dem Bergog unfrichtig bantbar, bag er mich nach Sobenburg eingeladen hat, aber mich bort fest-

halten gu laffen, baran bente ich nicht." Es ift aber mein voller Ernft !" erwiberte Bernharb Ratl. Sein Better ichuttelte energisch ben Ropf. "Mag ber Sobenburger Thron unr ein Throachen fein, mir fehlt die rechte Reigung für bas Regieren. Bapa, ber Grogpapa find ihre freien Berren gewesen, ich will mich nicht in bas alte Schlog für bas gange Leben einsperren laffen."
"Das brauchft Du auch nicht!" warf ber Erbpring

lachelnd ein. "Aber wie ift's, herr Dottor, mit bem, was ich vorhin fagte?"

"hobeit wollen verzeihen, daß ich in Diefer ernften Angelegenheit ichweige. Dier tommt por allem eine Bflicht in Betracht, und wie biefe aufzufaffen, bas muß ein Beber mit fich felbft abmachen, Frembe Bungen burfen feinen Rat geben in einer Angelegenheit, in ber es, wie ich meine, eines Rates überhaupt nicht mehr bebarf. 3ch bitte Sobeit nochmals um Bergebung, wenn ich etwa meine Gedanken zu unver-bullt zum Ausbruck gebracht haben follte, aber ich glaubte fiberzeugt fein zu burfen, baß hobeit felbft eine folche Offenbeit wünschten."

Die beiben Bringen faben einander an ; zuerft etwas

verlegen, bann aber ichuttelten fie einander mit freiem Blid fraftig bie Sande. Und jest reichte Pring Bernhard Rarl auch Berner bie Rechte: Es ift, wie Sie jagen, Serr Doftor, Sie haben mit wenigen Borten bie Sache in bas rechte Licht gerudt. 3ch bante Ihnen. Ueberlaffen wir alfo gunachft ber Beit, mas fie bringt.

Auf dem Beimwege in bas Dobenburger Schlog war Georg Eberhard, gang gegen feine foaftige Ratur, ungewöhnlich ichweigiam gewejen. Dit einem Male fuhr er aus

feinen tiefen Wedanten auf.

"Du, Werner, bob er an, fei einmal gang offen und ehrlich gegen mich. Richt wahr, Deine Worte fur meinen Better waren nicht allein fur ben beftimmt, jonbern follten gum guten Teil auch mir gelten? Saft Du's fo gemeint ?"

"Ja, Sobeit !" war die entichiedene Untwort.

Du meinft glio, bag ich an bes Erbpringen Stelle treten muß, wenn frgend ein Bille, felbfi ber Bufall mich por biefe Enticheibung ftellt.

"Das meine ich allerdings, in einem folchen Falle bleibt Bobeit feine 2Bahl !"

Wieder fann ber Bring lange grubelnd por fich bin; bann erhob er in wiedergewonnener munterer Laune bas handt und fagte lachelub : "Ran, jum Glad ift es noch nicht jo weit, und wird es hoffentlich nicht fo weit tommen. 3ch habe ichon etwas von ben Freuden bes Regierens gemerft, feit wir in Dobenburg finb. Welche unendliche Rudfichtnahmen bat nicht ber Bergog gu beachten, und ber gilt boch noch als ein herr bes alten Regiments. Rein, ba lobe ich mir bas frifche und unabhängige Leben als fimpler Landjunter. Der fleine Titel por bem Ramen, nun er briidt nicht tot !" (Fortfettung folgt.)

" (Bei ber Treibjagd.) "Bollen Sie ichon nach Saufe, herr Dottor?" - "3a; filt hente habe ich mein Echmergensgelb verichoffen!"

LANDKREIS 8

2Sarnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Mal3 - die offen ausgewogen zum Derkauf kommen - für Rathreiner's Malzkaffee oder für "gerade so gut wie Kathreiner" ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentierte Kathreiner's Malzkaffee besitzt infolge seiner eigenartigen Herstellungsweise ein feines 2lroma und fark kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jedem andern Malzkaffee fehlen. Der "Rathreiner" kommt nur in Packeten mit Bild des Pralaten Kneipp als Schutzmarke jum Derkauf.



12 und 15 Monate alt, hat gu ber

Johannes Müller, Dber wiefenbauer.

Mitenfteig.

8 Liter

fann taglich abgeben Frau Schreiner Grogmann.

hunderte von Unerfennungen ift erwiefen, bag unfer Petroleum:Glühlicht

ohne Strumpf bei 10facher Lichtverftarfung und 50 Brog. Deleriparnis, einfach in Sanbhabung und geruchlos ift. 3n jedem Gefchäfte für 10" 12"

14" 16" Rundbrenner erhaltlich ober bireft à 1 DRt. 80 Big. franco Rachn, burch bie

Fetroleum-Glublicht-Induftrie Aronad.



Andre Hofer's Conter Feigen-Raffee

feit Jahrzehnten unübertroffen, hervorragenb gromgtifc, juderreich, nagrhaft.

Rur echt mit obiger Shukmarke

Andre Bofer. Daubtnieberlaffung f. Dentichland

freilaffing.

Mieberlagen bei:

Chr. Burghard jr., wa. opringer.



Bockbouf.

Nächsten Freitag, den 12. febr d. 3. nachmittage 2 Uhr

dommen im Gafthaus jur Rrone in Soch-borf aus bem Cagmubleteilhaberichaftswalb in unmittelbarer Rabe von S. Bodings Gag-

157 Fm. Lang: u. Rlotholy und 26 Rm. Scheiter und Prügelholz

Raufeliebhaber find eingelaben.

3m Auftrag : Theurer z. Krone, Mühlrechner.



Mitenfteig.

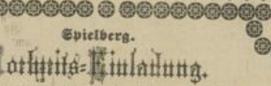
Iweige und Mränze

für Brautfräulein; diverse Kränzchen für Kinder und Sträußchen

in reicher Muswahl erlaube mir in empfehlenbe Erinnerung

Hufferbem empfehle mich gur prompten Lieferung von lebenden Bouquets @ für Braut: und Brautfraulein

billigfter Berechnung Chr. Burghard sen.



Bur Teier unferer ebelichen Berbindung erlauben wir und Bermanbte, Freunde und Befannte auf

Donnerstag, den 11. Februar De. 36. in das Gaffaus jum "Röfle" bier freunblichft einzulaben.

Friedr. ganier, Cherholyhauer

Sohn des Friedrich Sanfer, Staats | † Abam Rnangler, Gemeinbe-ftragenwarters bier. | † Abam Rnangler, Gemeinbe-

Barbara knaukler Tochter bes

Bir bitten, bies ftatt jeber besonberen Ginlabung entgegennehmen zu wollen.

96666 @ 66666 Grömbach.

dehteite Einlaffung.

Bur Feier unferer ebelichen Berbinbung beehren wir uns, (Berwandte, Freunde und Befaunte auf

Donnerstag, den 11. Februar d. 3. in bas Safthans jum "hirich" in Grömbach freundlichft einzulaben.

Jakob Fren Sohn bes Chriftian Frey, Bauers in

Grömbach.

Anna Wurfter Tochter bes Friedr. Burfter, jur Baier-

mithle, Gde. hornberg. Rirchgang um 1/212 Uhr. Bir bitten bies ftatt jeber bejonberen Ginladung

entgegenzunehmen.

Rösle Hindennach Adolf Henssler

ያየቁቁቁቁቁቁቁቁቁቁቁ

Werlobte.

Herzogsweiler.

Altensteig.

Februar 1904

Altenfteig.

Dache bie ergebene Anzeige, baß ich im Saufe meines Schwiegervaters, Birt Bauer (obere Stabt)



eine Mengerei

eingerichtet und bas Beichaft nunmehr eröffnet habe, 3ch werbe mich beftreben, eine werte Runbichaft aufs folibefte gu bedienen und bitte um geneigten Bufpruch.

Allbert Ans

Gunfbronn-Renbulad.

Bur Feier unferer ehellichen Berbindung laben wir Freunde und Befannte auf

Donnerstag, den 11. Februar d. 3. in die Wirtschaft von Roch in Schernbach ober jur Rachhochzeit auf Sonntag, den 14. Februar, in das Gafthaus jur "Arone" in Renbulach

freundlichft ein. Michael Cheurer

Sohn bes Michael Theurer, Bauers in Fünfbronn.

Barbara Schwarz Tochter bes Bilh. Schwarz, Schuhmachers

in Reubulach. Rirchgang um 12 Uhr in Schernbach.

Bir bitten, bies ftatt jeber befonberen Ginlabung entgegennehmen gu wollen.

Deffert: & Stärkungsweine Schwemmsteine Halaga, Madeiras · Mubaleck . C:

Sherry, Portwein per 1/1 Fl. Mt. 2. per 1/2 Fl. empfiehlt. Chr. Burghard jr. toooooooooo

Kubiktafeln, in Bestentaschen. ur Dein Bestentaidenf., jur Bes Linfen

Fruchtpreife.

Schrannengettel bom 3. Febr. 1904. Reuer Dintel . . 6 40 6 -Daber Rernen 8 50 8 95 8 -Bittnalienpreife. Rig. Butter 80 &

LANDKREIS 8